

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [23. 11. 1908]

R.
Montag.

mein lieber Arthur

5 fo nett und gemütlich es neulich abends bei Euch war, fo fehr wüncfche ich mir nach der ungewohnten Zufälligkeit, dafs wir ²mal Fremde bei Euch trafen, wieder die Freude, Sie allein zu fehen. Es gibt Zeiten, in welchen man besonders deutlich fühlt, welche Menfchen auf der Welt man fehr gern hat, und für mich ist diefe jetzige Zeit eine folche.

10 Vielleicht, da Ihr viel vorhabt, telegraphiert ihr einmal, 1–2 Tage voraus, einen Abend wo wir kommen dürfen.

Die Gedichte von Winterstein gefallen mir sehr gut. Was würde ihm wüncfchenswert fein dafs man dafür thäte?

15 Ich fage mir manchmal, dafs vermutlich die Anfänge diefer Erkrankung meiner Nerven weit zurück liegen und dafs meine Verftörtheit über gewiffe Dinge in Ihrem Roman (menfchliche viel mehr als künftlerifche, aber nicht im Bereich des Judenproblems) vielleicht fchon nichts normales mehr war.

Auf Wiederfehen, mein lieber Arthur.

Ihr alter

Hugo.

20 Dem Profeffor Seidler hab ich gedankt.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 942 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »Früh 909« und beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »298« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »306«

⊠ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 242–243.

⁴ *neulich*] am 26. 10. 1908 und am 15. 11. 1908

¹⁴ *Verftörtheit*] siehe Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 24. 7. [1908], vgl. A.S.: *Tagebuch*, 24. 11. 1908

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo von Hofmannsthal, Gustav Seidler, Alfred von Winterstein

Werke: Der Weg ins Freie. Roman, [Gedichte]

Orte: Rodaun, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [23. 11. 1908]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01808.html> (Stand 17. September 2024)